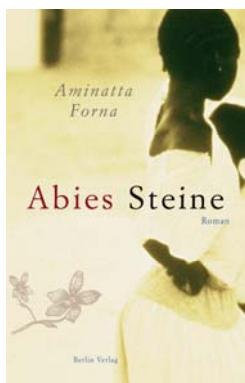


► **Pressedienst**

Aminatta Forna

Abies Steine



Aminatta Forna
Abies Steine
 Roman
 Aus dem Englischen von
 Sabine Schwenk
 416 Seiten. Gebunden
 € 22,90 [D] / sFr 40,40
 ISBN 978-3-8270-0735-3

Erscheint am 10. Oktober 2007
 Die Originalausgabe erschien
 2006 unter dem Titel
Ancestor Stones bei
 Bloomsbury Publishing Plc,
 London

► **Informationen**

Carsten Sommerfeldt
 Stefanie Leimsner
 Greifswalder Straße 207
 10405 Berlin

Tel +49-30-44 38 45-25
 +49-30-44 38 45-26

Fax +49-30-44 38 45-95

presse@berlinverlag.de

Das Buch:

Es beginnt mit einem Brief. „Die Kaffeepflanzung in Rofathane gehört dir. O yi di. Sie ist da“, schreibt ihr Cousin. Er bittet sie nicht zurückzukommen – er verfügt es. Abie folgt dem Ruf, sie kehrt zurück in das Land ihrer Ahnen, das ihr aus der Kindheit vertraut ist und nun ihr gehört – wenn sie es will. In Rofathane erwarten sie nicht nur die Landschaft, die Gärten ihrer Kindheit, es erwarten sie vor allem die Geschichten ihrer Tanten. Vier Frauen, deren Mütter alle mit dem Patriarch Gibril Umaru Kholifa, dem Gründer der Plantage, verheiratet waren: Abies Großvater. 1926 war er in unwegsamstes Gelände aufgebrochen, hatte es urbar gemacht, war zu Reichtum gelangt und hatte im Laufe seines langen Lebens elf Frauen geehelicht. In den Geschichten von Asana, Mariama, Hawa und Serah wird das Bild dieser längst vergangenen Zeit lebendig. Kraftvoll, farbig und voller Poesie erzählt Aminatta Forna von den Leben der Frauen, von ihrem Bestreben, sich aus erdrückenden Strukturen zu befreien, und vom

Verschwinden einer spirituellen Welt. In ihrem Romandebüt zeichnet Aminatta Forna die Porträts vier sehr unterschiedlicher afrikanischer Frauen, in deren Lebenswegen sich der Wandel einer ganzen Gesellschaft spiegelt.

Die Autorin:

Aminatta Forna lebt in Sierra Leone und London. Ihre Kindheitserinnerungen *Tanz mit dem Teufel* wurden für den Samuel Johnson Prize 2003 nominiert. *Abies Steine* ist ihr erster Roman.

Die Presse:

„Jeder dieser Steine ist ein literarischer Diamant!“ *The Evening Standard*